Stadt Oberhausen	**Drucksache Nr.** **B/15/3336-01**	**Termin** **01.04.2014**	**Planungsausschuss**
Beschlussvorlage			**öffentlich**

Termin	**Gremium**	**Vorlage zur***	**Ergebnis**	**Beschluss-kontrolle***
13.03.2014	Umweltausschuss	V		
01.04.2014	Planungsausschuss	B		
03.04.2014	Landschaftsbeirat	K		

Beratungsgegenstand

Leitlinien und Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark 2020+
Weiterentwicklung des Landschaftsparkes im Förderzeitraum 2014 bis 2020

Beschlussvorschlag

1. Der Vorlage zum Emscher Landschaftspark 2020+ wird, basierend auf der Fortführung der interkommunalen Zusammenarbeit, zugestimmt (siehe Anlage „Position Emscher Landschaftspark 2020+“).

2. Den in dem o.g. Handlungsprogamm für ***die Stadt Oberhausen*** dargestellten Projekten wird – unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (Eigenanteil und Förderung) – zugestimmt und die Verwaltung wird mit der Umsetzung entsprechend der Priorisierung beauftragt. Vor endgültiger Projektbeauftragung sind die einzelnen Vorhaben den politischen Gremien zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Bereich Umweltschutz	**Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung und -planung**	**Kämmerer**	**Oberbürgermeister**
gez. Werntgen-Orman 25.02.2014	**gez. Lauxen 25.02.2014**	**Datum**	**Datum**

*** Vorlage zur:**	*** Ergebnis :**	**Beschlusskontrolle:**	**Beteiligung:**
Anhörung (A)	**Zustimmung (Z)**		
Kenntnisnahme (K)	**Ablehnung (A)**	**Ja oder nein**	**Personalrat [ ]**
Vorberatung (V)	**Änderung (Ä)**		
Beschlussfassung (B)	**Anhörung vollzogen (AV)**		**Gleichstellungsstelle [ ]**
	Kenntnisnahme (K)		

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/3336-01	Termin 01.04.2014	Planungsausschuss

Bezug

B/04/5076-01	Planungsausschuss vom 06.07.2004, Umweltausschuss vom 08.07.2004, Rat der Stadt vom 12.07.2004 - Ratsbeschluss zum Masterplan Emscher Landschaftspark 2010
M/15/3149-01	Landschaftsbeirat vom 28.11.2013

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine	[X]	Mit dem Beschluss wird noch keine haushaltsbezogene Festlegung getroffen; diese erfolgt erst dann, wenn auf der Grundlage von konkretisierten Projektplanungen entsprechende Beschlüsse gefasst werden unter dem Vorbehalt von Förderzusagen seitens des Landes.
ja	[ ]	

b) Sonstige

Begründung

0. Vorbemerkung

Der erste Teil dieser Vorlage ist eine gemeinsame Beschlussvorlage, mit der die politischen Gremien des Regionalverbands Ruhrgebiet (RVR) sowie die der 20 Kommunen und 2 Kreise im Gebiet des Emscher Landschaftsparks über die beabsichtigte Weiterentwicklung informiert werden, und auf dessen Grundlage sie sich zu der interkommunalen Zusammenarbeit bekennen. Der erste Teil des Textes und die Anlagen wurden vom RVR nach intensiver regionaler Abstimmung verfasst. Sie beschreiben die bisherige Entwicklung und die weiteren Ziele für den gesamten Emscher Landschaftspark.

Die Beratung der Vorlage in den Gremien des RVR wird mit der Sitzung des dortigen Umweltausschusses am 14.03.14 beginnen und endet mit der Verbandsversammlung am 04.04.14. Die Beratungen in den beteiligten Räten und Kreistagen erfolgt parallel.

Der allgemeine Text des RVR wird im 2. Teil dieser Vorlage seitens der Verwaltung durch eine Erläuterung der für Oberhausen geplanten und für die Beantragung von Fördermitteln vorgeschlagenen Projekte ergänzt. Die grundsätzlichen Ziele und die im zweiten Teil beschriebenen Oberhausener Projektideen wurden im Vorfeld bereits dem Landschaftsbeirat in seiner Sitzung am 28.11.2013 vorgestellt und positiv zur Kenntnis genommen.

Die beiden umfangreichen Anlagen dieser Beschlussvorlage (ausführliche Darstellung der thematischen, räumlichen und organisatorischen Leitlinien des ELP 2020+ und die komplette Projektliste) werden aus Gründen der Kostenersparnis nicht in Papierform sondern lediglich in digitaler Form in ALLRIS zur Verfügung gestellt.

1. Emscher Landschaftspark 2020+

Der Emscher Landschaftspark ist die grüne Mitte der Metropole Ruhr, der zentrale Park des Landschaftswandels. Anspruchsvolle Gestaltung zeichnet ihn ebenso aus wie hoher Nutzwert. Der Emscher Landschaftspark hat im postindustriellen Strukturwandel wesentlich zur Steigerung der Lebensqualität im Kern der Metropole Ruhr beigetragen. Eine lebendige urbane Kulturlandschaft ist entstanden und wird von den Bürgerinnen und Bürgern als Teil ihrer Umgebung häufig und selbstverständlich genutzt. Zahlreiche „Leuchtturmprojekte“ aber auch zahlreiche kleinere Aufwertungen in Stadtteilen zeugen vom großen Erfolg des Gemeinschaftsprojektes vieler Partner in der Region.

1.1 Neue Programmatik für die dritte Parkdekade

Die dritte Dekade der Entwicklung des Emscher Landschaftsparks hat begonnen.
Dies ist Anlass, die mit dem „Masterplan Emscher Landschaftspark 2010“ im Jahr 2005 aufgestellte Programmatik auf den Prüfstein zu stellen und auf neue Herausforderungen regionaler Entwicklung auszurichten. Diese aktuelle Programmatik wird hier in „Leitlinien zur Parkentwicklung“ gefasst, die in Handlungsschwerpunkten wie z.B. Klimaschutz und Klimaanpassung, Integrierte Stadtentwicklung, Natur für die Menschen und Produktiver Park formuliert sind. Die neue Programmatik will außerdem die Tatkraft der Partner des Parks in einem neuen Handlungsprogramm für den Park vereinen. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Kommunen und Kreisen der Region und dem Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2013 soll die „Position Emscher Landschaftspark 2020+“ in ein aktuelles Memorandum münden und durch Maßnahmen und Projekte realisiert werden.

1.2 Entwicklung bis heute und neue Herausforderungen

Der Emscher Landschaftspark begann als Leitprojekt der **Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park** 1989 bis 1999. Ziel war es, mit Mitteln der Freiraumentwicklung den wirtschaftlichen und städtebaulichen Strukturwandel für das Ruhrgebiet voranzubringen und die Lebensqualität der Menschen im industriellen Ballungsraum zu verbessern. In der ersten Parkdekade wurden die Projekte gestaltet, die heute wesentlich die kulturelle Identität, die Freizeitqualität und die touristische Destination im Kernraum der Metropole Ruhr prägen, nämlich Orte wie das Tetraeder in Bottrop, der Landschaftspark Duisburg-Nord, der Westpark rund um die Jahrhunderthalle in Bochum oder das Welterbe Zollverein in Essen.

Der **Masterplan Emscher Landschaftspark 2010** schuf in der zweiten Parkdekade das planerisch-programmatische Fundament und definierte Entwicklungs-Leitlinien. Er wurde in den Gremien sämtlicher Kommunen des Emscher Landschaftspark als gemeinsamer politischer Wille zur Entwicklung der Region ratifiziert. 2006 übernahm der Regionalverband Ruhr die Trägerschaft des Emscher Landschaftsparks und führte Parkaufbau und -pflege fort, in Kooperation mit den Partnern des Parks beim Land NRW und in der Region. In der zweiten Dekade wurden weitere Großprojekte und Infrastrukturen realisiert.

Die **Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010** markiert den Übergang in die dritte Parkdekade bis 2020. Der gezielte Wandel des industriellen Ballungsraums an Emscher und Ruhr in eine neuartige urbane Kulturlandschaft ist eine Kulturleistung der gesamten Region. Sie fand durch die Prämierung des Ruhrgebiets als Kulturhauptstadt Europas ihre Anerkennung. Industriekultur wurde strategisch zum touristischen Alleinstellungsmerkmal der Region erklärt.

Aktuelle Herausforderungen der Parkentwicklung wurden 2010 in einer Werkstatt und beim Zukunftskongress Emscher Landschaftspark herausgearbeitet. Dazu gehören der Klimawandel und klimaneutrale Mobilität, der demographische Wandel, die Inklusion und Teilhabe aller in der Region lebenden Menschen sowie die Umsetzung von Chancengleichheit und Gender Mainstreaming auf allen Handlungsebenen. Große Aufgaben ergeben sich in diesem Kontext für das regionale Park-management, die Parkpflege und die Herausforderung, den Strukturwandel der Region insgesamt weiterzuführen.

Die aktuellen **Leitlinien** für den Emscher Landschaftspark sollen diese Herausforderungen thematisch, räumlich und organisatorisch aufgreifen und einen Handlungsrahmen für ihre Bewältigung setzen. Aktuelle regionale Programme und Ansätze zur Bearbeitung dieser Herausforderungen mit Berührungen zum Emscher Landschaftspark sind z.B. die „**KlimaExpo.NRW » RUHR“, der laufende** UNESCO-Welterbeantrag zur industriellen Kulturlandschaft Ruhr und eine geplante „Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027)“.

1.3 Handlungsbedarf und regionaler Prozess – Erschließung neuer Ressourcen für die Region

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode 2012-2017 hat die Landesregierung das Konsultations-verfahren zu den Eckpunkten des künftigen Operativen Programms (OP) EFRE 2014-2020 in NRW durchgeführt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Beratungen zu einer zukünftigen Entwicklung unserer Region mit Unterstützung der europäischen EFRE-, ESF und ELER-Fonds [1] laufen aktuell intensive Beratungen in den Landesministerien NRW zur konkreten Gestaltung der Operationellen Programme (OP).

Der Handlungsschwerpunkt „Emscher Landschaftspark“ wurde bereits in der gemeinsamen Stellungnahme der Metropole Ruhr vom 07.09.2012 zu der zukünftigen Ausrichtung der OP an die Landesregierung eingebracht.

So hat der Regionalverband Ruhr als Träger des Emscher Landschaftsparks die Forderung angenommen, zusammen mit den Kommunen das Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark fortzuführen und im Hinblick auf die neuen inhaltlichen Schwer-punktsetzungen der EU-Förderung weiterzuentwickeln. Dieser Schritt ist notwendig, um Ressourcen für die Weiterentwicklung und Pflege des Emscher Landschaftsparks zu sichern.

Ziel ist weiterhin die Steigerung der Lebensqualität der Menschen und die wirtschaftliche Fort-entwicklung im Rahmen einer integrierten Gestaltung der Städtelandschaft der Metropole Ruhr.

Ergänzend zum EFRE sind weitere Fördermöglichkeiten für den Emscher Landschaftspark einzubeziehen, z.B. Städtebauförderung, Soziale Stadt, Agrarförderung, Wasserwirtschaft, Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit. Außerdem sollen vermehrt privatwirtschaftliche Partner für ein Engagement im Emscher Landschaftspark motiviert werden.

[1] *EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung*
ESF: Europäischer Sozialfonds
ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Unter der Überschrift ***Emscher Landschaftspark 2020+*** zielt der RVR gemeinsam mit den Mitgliedskommunen darauf die Schwerpunkte und möglichen Projekte der kommenden regionalen Parkentwicklung zu beraten und zu bestimmen. In den 20 beteiligten Städten Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Gelsenkirchen, Essen, Bochum, Herne, Herten, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop, Dortmund, Holzwickede, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen und Bönen, mit Unterstützung durch die Kreise Recklinghausen und Unna sowie in guter Abstimmung mit der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband hat die Stadtlandschaft im Kern der Metropole Ruhr eine einmalige Qualifizierung erfahren.

In diesem Sinne sind neben den bewährten Kooperationspartnern auch neue Partner und Netzwerke notwendig. Bei dieser aktuellen Positionsbestimmung sollen alle wichtigen thematisch relevanten Entwicklungen „rechts und links“ des ELP mit in den Blick genommen werden.

Eine aktuelle Positionierung des Emscher Landschaftsparks ist auch erforderlich, weil alle beteiligten öffentlichen Haushalte – beim Land, beim RVR, bei den Städten und bei den Kreisen – in den kommenden Jahren sehr unter „Stress“ stehen werden. Nur auf der Grundlage guter interkommunaler und regionaler Abstimmung und überzeugender inhaltlicher Konzepte kann es gelingen, auch ökonomisch sinnvolle Inhalte umzusetzen. In der Vergangenheit erfolgte eine 80 %-Förderung durch Land und EU, bei 20 % Eigenanteil der Kommune.

Grundlegendes Ziel ist es, zum Auftakt der neuen Operationellen Programme des Landes (EFRE/ ESF/ELER) für die EU-Strukturförderung 2014 – 2020 eine gute, differenzierte und regional abgestimmte Position zum Emscher Landschaftspark zu haben.

Mit dem Beschluss wird noch keine haushaltsbezogene Festlegung getroffen. Das bleibt den noch zu treffenden Projektplanungen und Beschlüssen vorbehalten. Mit dieser Vorlage soll die Weiterentwicklung des Emscher Landschaftspark zu dem Regionalpark der Metropole Ruhr betrieben werden. Im Regionalpark „Emscher Landschaftspark“ liegt der Schlüssel für eine lebenswerte Metropole Ruhr.

2. Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark 2020+ in Oberhausen

Im Folgenden sind die Projekte aufgeführt, die in Oberhausen realisiert werden könnten, um Ökologie und Erholungsmöglichkeiten in unserem Teil des Emscher Landschaftsparks weiter zu optimieren, dem Klimawandel entgegenzuwirken oder den Strukturwandel zu fördern. Die Projektträgerschaft liegt dabei entweder bei der Stadt, dem RVR oder der Emschergenossenschaft. Den derzeit absehbaren Realisierungschancen entsprechend wurden die Projekte der Priorität I (2014/2015), II (2016/2017) oder III (2018/2020) zugeordnet.

Es handelt sich um ein – regional abgestimmtes – Handlungsprogramm, bei dem die Umsetzung aller Projekte unter dem Vorbehalt einer Förderung steht. Für die einzelnen Maßnahmen müssen nach Bekanntgabe der Förderprogramme und -konditionen des Landes von dem jeweiligen Projektträger die Planungen konkretisiert und qualifizierte Förderanträge gestellt werden.

Die in der Auflistung genannten Nummern entsprechen denen des als Anlage beigefügten Handlungsprogramms Projektliste ELP 2020+

2.1 Maßnahmen der Stadt Oberhausen, städtischer Eigenanteil ist erforderlich

Nr. 112 Ruhraue und Ruhrbogen / Radwegeverbindung / Lückenschluss Ruhrtalradweg

Ein Ziel des RVR und der beteiligten Gebietskörperschaften bzgl. des auch überregional touristisch bedeutsamen RuhrtalRadweges ist es, den Weg attraktiv, d. h. möglichst abseits von Straßen und möglichst gewässernah parallel zur Ruhr zu führen. Er wird heute auf Oberhausener Stadtgebiet von Mülheim kommend über die Solbad-, Kewer- und Speldorfer Straße und weiter über den Ruhrdeich sowie nördlich um das Feuchtbiotop herum (Gelände der ehem. Halde der Zeche Alstaden) nach Duisburg geführt.

Perspektivisch soll aber eben diese gewässernahe Führung durch die Ruhraue angestrebt werden. Bislang scheiterte dies jedoch daran, dass eine solche Maßnahme zumindest auf Oberhausener Stadtgebiet aus Eigenmitteln bzw. über eine Fördermaßnahme mit einer entsprechenden Eigenanteilsfinanzierung nicht darstellbar war. Deshalb wurde seitens der Verwaltung gegenüber dem RVR zwischenzeitlich angeregt, dass sich dieser einer Realisierung des Wegeabschnittes von der Steinkampstraße (Mülheim an der Ruhr) bis in etwa zur Straße Am Ruhrufer/Fährstraße annehmen soll.

Das Projekt wurde in die Priorität I (2014/2015) eingestuft.

Nr. 118 Ruhrtal: Attraktivierung des Ruhrparks für die naturnahe Erholung

Die größte und wichtigste Parkanlage südlich der Innenstadt soll behutsam modernisiert werden. Neben einer Überarbeitung der Spiel- und Sportmöglichkeiten soll der Bereich des Feuchtbiotopes mit seinem Gehölzbestand durch eine intensive Entwicklungspflege ökologisch optimiert werden. Auch dieses Projekt wurde der Priorität I (2014/2015) zugeordnet.

Nr. 119 Ruhrtal: Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung der Ruhraue

In der Ruhraue haben wir zwei sehr naturnahe Teilbereiche, den Biotopkomplex im Bereich der ehemaligen Halde Alstaden und das Umfeld des Kolkes mit direkter Verbindung zur Ruhr an der Stadtgrenze nach Duisburg. Diese sollen behutsam ökologisch optimiert werden. Der übrige Teil der Ruhraue bedarf einer intensiveren ökologischen Aufwertung (z. B. im Uferbereich), verbunden mit einer Besucherlenkung. Da bereits Konzepte existieren, die mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet und dem Landschaftsbeirat abgestimmt sind und relativ kurzfristig umgesetzt werden könnten, wurde auch dieses Projekt in die Prioritätsstufe I (2014/2015) eingestuft.

Nr. 120 Biotopverbund Ort-West-Grünzug

Vom Westfriedhof bis zur Brache Vondern an der Breilstraße gibt es entlang des Rhein-Herne-Kanals einige besonders naturnahe Biotopstrukturen. Dazwischen liegen aber auch einige bislang nicht sonderlich attraktive Teilräume im Bereich der Emscherinsel. Die naturnahen Teilbereiche sollen ökologisch optimiert, aber nicht für den Erholungsverkehr erschlossen, die übrigen Bereiche sowohl ökologisch als auch für die Naherholung optimiert werden. Es handelt sich hier um ein Projekt der Prioritätsstufe II (2016/2017).

Nr. 121 Weiterentwicklung Landschaftspark im Dreistädteeck

Dieser Landschaftsraum – vom Umfeld der Burg Vondern bis zur Stadtgrenze nach Essen und Bottrop - wurde seit der Internationalen Bauausstellung Emscherpark (IBA) durch mehrere Maßnahmen aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Hier sollen die bisherigen Entwicklungen durch ein Informationssystem und durch punktuelle Maßnahmen der Biotopgestaltung ergänzt und abgeschlossen werden. Weitere Kunstaktionen sind hier möglich. Die Realisierung ist erst mittelfristig angedacht (Prioritätsstufe II, 2016/2017).

Nr. 122 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Sterkrade

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung am 30.09.2013 im Rahmen des 26-Punkte-Programms zur Stadtentwicklung beauftragt, die Planungen für das Gelände der ehemaligen Zeche Sterkrade hin zu einer Mischnutzung aus grünem Gewerbegebiet und wohnbaulicher Nutzung weiter zu entwickeln. Gleichzeitig sind in diesem Bereich die Offenlegung des hier noch verrohrten Alsbachs und die Entwicklung eines begleitenden Grünzugs als Kompensationsmaßnahmen für den Ausbau der sogenannten „Betuwe“-Strecke im Planfeststellungsabschnitt 1.2 geplant. Vor diesem Hintergrund bietet sich hier die Möglichkeit, unter dem Stichwort „Wohnen im Park“ und/ oder „Arbeiten im Park“ ein attraktives Quartier als Bestandteil des Emscher Landschaftsparks zu entwickeln, das mit dem angrenzenden Freiraum vernetzt ist und eine hohe ökologische, gestalterische und Aufenthaltsqualität besitzt. Das Projekt ist der Priorität II (2016/2017) zugeordnet.

Nr. 123 Flachglasstrecke

Die in Rede stehende Bahntrasse bietet möglicherweise in absehbarer Zeit eine weitere Chance eine Rad- und Fußwegeverbindung zwischen Oberhausen-Osterfeld und Gladbeck, möglicherweise auch noch darüber hinaus, zu schaffen.

Bereits 2001/2002 hatte die Stadt Bottrop unter Beteiligung der Anrainerstädte Dorsten, Gladbeck und Oberhausen sowie des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR) diese Projektidee bereits schon einmal ins Auge gefasst und regional erörtert. Es war aber allen Beteiligten dabei immer wichtig, Güterverkehre, die über die Bahn - und nicht über die Straße - abgewickelt werden können, nicht in Frage zu stellen. Deshalb musste die Projektidee auch für längere Zeit zurückgestellt werden.

Sollten sich die inzwischen - zunächst nur über die Medien - bekannt gewordenen Informationen bestätigen, dass diese Güterzugstrecke in absehbarer Zeit stillgelegt wird, böte sich hier eine Chance gemeinsam mit den Anrainerstädten Bottrop, Gladbeck (und ggf. Dorsten) ein derartiges Projekt anzustoßen und schrittweise anzugehen. Der RVR sollte hierbei die Klammer bzw. den Projektträger darstellen.

Aufgrund der derzeit schwer abschätzbaren Realisierungsmöglichkeiten ist das Projekt in die Prioritätsstufen II (2016/2017) und III (2018/2020) eingestuft.

2.2 Maßnahmen des Regionalverbandes Ruhr (RVR)

Nr. 165 Radweg Styrumer Pfad 2, in Duisburg, Mülheim und Oberhausen

Bereits während der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA) wurde die grundsätzliche Idee entwickelt, hier eine regional bedeutsame Fuß- und Radwegeverbindung zu schaffen. Diese Überlegungen konnten seinerzeit aber nicht weiter konkretisiert werden. 2001 wurden alle ursprünglichen Planungsüberlegungen durch die Planung und Trassierung des Metrorapids in diesem Bereich gegenstandslos; denn der Metrorapid hätte im Raum Alstaden diese Trasse in weiten Teilen beansprucht. Nachdem die Metrorapid-Planungen durch politischen Beschluss gegen Ende des Jahres 2003 gegenstandslos geworden waren, bestand die Möglichkeit die ursprünglichen Planungsüberlegungen wieder auf zunehmen. Zu diesem Zweck hat die Stadt Oberhausen noch in 2003 und in 2004 den Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) gebeten dieses Projekt wieder aufzugreifen, jedoch ohne einen Planungsfortschritt. Dabei ging es nicht zuletzt auch um die Trassensicherung.

Im Juli 2011 erfolgte dann in Oberhausen die Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 667, 668, 669 (Styrumer Pfad II – West/Mitte/Ost). Sie sollen u. a. die ehemalige Bahnstrecke auf Oberhausener Stadtgebiet sichern, da die Befürchtung bestand, dass der Grundstückseigentümer ansonsten möglicherweise einzelne Flur-/Grundstücke herausparzellieren und veräußern könnte und damit die Chance einer durchgehenden Wegeverbindung zunichte gemacht würde. Der Rat der Stadt hat im Rahmen des Beschlusses zum 26-Punkte-Programms zur Stadtentwicklung die Realisierung dieser Wegeverbindung als besonders wichtig hervor gehoben und die Verwaltung aufgefordert, mit Nachdruck beim RVR die zeitnahe Umsetzung des Projektes einzufordern.

Die Maßnahme wurde in die Priorität II (2016/2017) eingestuft.

Nr. 173 Grünverbindung Sterkrader Wald – Neues Emschertal

Der RVR plant auf Anregung von und in Abstimmung mit der Stadt Oberhausen eine Grünverbindung zwischen dem Sterkrader Wald und dem „Neuen Emschertal“. Diese Planung umfasst dabei auch eine Fuß- und Radwegeverbindung, die aus dem Bereich des Dunkelschlages bzw. dann ausgehend von der HOAG-Trasse in etwa parallel zur BAB A 3 nach Süden führt und im Bereich Biefang endet.

Dieses bereits seit 2007 verfolgte Projekt war schon Bestandteil des Masterplans Emscher Landschaftspark 2010 und hat sowohl im Stadtentwicklungskonzept als auch im Regionalen Flächennutzungsplan planerische Berücksichtigung gefunden. Der Rat der Stadt hat im September 2013 im Rahmen des 26-Punkte-Programms zur Stadtentwicklung erklärt, dass er die Entwicklung und Sicherung dieses Landschaftsteils (Grünzug Weierheide) unterstützt und in der Realisierung des Projektes eine positive Wirkung auf die Erholungsnutzung sowie einen wichtigen Beitrag zum Biotopverbund sieht.

Der RVR hat in der Vergangenheit bereits Förderanträge für dieses Projekt gestellt, aufgrund schwieriger Grunderwerbsverhandlungen konnte es aber bisher nicht realisiert werden. Die Maßnahme ist der Priorität II (2016/2017) zugeordnet.

Nr. 175 Lückenschluss Radweg HOAG-Bahn in Oberhausen

Seit der Fertigstellung dieses Radwegs besteht im Bereich der ehemaligen Zeche Sterkrade insoweit eine „Netzlücke“, als dass die HOAG-Trasse von Süden kommend zurzeit an der Von-Trotha-Straße endet, der Radverkehr dann ein Stück über Straße mitgeführt wird, bevor der Radweg am ehemaligen Zecheneingang wieder von der Straße wegführt. Ziel war und ist es aber, den Weg in Verlängerung der ehemaligen Bahntrasse nur kurz – nämlich mittels einer Querungshilfe – über die Von-Trotha-Straße zu führen, um den Weg dann direkt auf das ehem. Zechengelände zu führen.

Obwohl der Radweg bis auf dieses Teilstück fertig gestellt ist, wurde die Maßnahme des Lückenschlusses aufgrund der noch unklaren Entwicklungen auf dem Zechengelände in die Prioritätsstufe II (2016/2017) eingestuft.

2.3 Maßnahmen der Emschergenossenschaft

Nr. 41 Ökologischer Schwerpunkt Holtener Feld

Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme zur ökologischen Verbesserung der Emscher, die nach der Inbetriebnahme des Abwasserkanals im Holtener Feld möglich wird. Durch eine Rückverlegung des Deiches kann die Fläche zur ökologischen Verbesserung der Emscher im Bereich des historischen Holtener Bruches erweitert, zusätzlicher Rückhalteraum bereitgestellt und eine naturnahe Aue entwickelt werden. Die landwirtschaftliche Nutzung soll außerhalb der Aue in veränderter Form möglich bleiben.

Im Zuge dieser Maßnahmen wird sich auch die Wegeführung der Flugstraße („Kuhweg“) zwischen der König- und der Vennstraße verändern. Dadurch, dass der heutige Emscherdeich in das Holtener Feld zurückverlegt wird, ergibt sich hier eine neue, zum Teil über den Deich führende, Wegeverbindung, die u. a. auch das Erleben der neuen Emscheraue ermöglicht. Zudem wird von der beschriebenen Wegeverbindung aus auch eine neue Weganbindung hin zur Kurfürstenstraße entstehen, die in westlicher Fortsetzung beispielsweise über die Ardesstraße dann bis in den Ortsteil Duisburg-Röttgersbach hinein führt.

Das Projekt ist der Priorität II (2016/2017) zugeordnet.

Nr. 45 Ökologischer Schwerpunkt Grafenbusch in Oberhausen

Durch das Emschererlebnis Kaisergarten wurde die größte und wichtigste Parkanlage Oberhausens erheblich aufgewertet. Im Rahmen dieser Projektidee soll durch die Einbindung der Freiflächen nördlich des Rhein-Herne-Kanals der Freiraum zu einer attraktiven Grünen Mitte in Oberhausen ausgebaut werden. Die Maßnahme wurde als langfristiges Projekt in die Prioritätsstufe III (2018/2020) eingestuft.

2.4 Fazit

Die Stadt Oberhausen möchte weiterhin aktiv an den genannten Projekten des RVR und der Emschergenossenschaft mitarbeiten und mit den eigenen Projekten einige wesentliche Beiträge zur Vollendung des Emscher Landschaftsparks leisten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das vom RVR zusammengestellte Handlungsprogramm sehr ambitioniert ist und nur entsprechend der bereitgestellten Mittel realisiert werden kann. Planungshindernisse sind ebenfalls nicht auszuschließen.

Auch eine Umsetzung eines realisierbaren Teils dieses Handlungsprogrammes wird den Emscher Landschaftspark enorm aufwerten und den Strukturwandel in Oberhausen weiter vorantreiben.

Kurzfassung

Seit 1989 die Internationale Bauausstellung Emscherpark (IBA) den Emscher Landschaftspark zu einem zentralen Thema des Strukturwandels machte, wird in der Region an der Umwandlung der (ehemaligen) Kernzone der Industrie in eine ökologisch orientierte und für die Erholungsnutzung attraktive Stadtlandschaft gearbeitet. Bereits bei der Präsentation der IBA 1999 war allen Beteiligten klar, dass hier eine Generationenaufgabe zu bewältigen war. Unter der Überschrift ***Emscher Landschaftspark 2020+*** will der RVR gemeinsam mit den Mitgliedskommunen die Schwerpunkte und möglichen Projekte der kommenden regionalen Parkentwicklung festlegen. In dieser Vorlage werden diejenigen Maßnahmen vorgestellt, für deren Realisierung in Oberhausen bis 2020 Förderanträge gestellt werden sollen. Mit diesem Beschluss wird der Neuausrichtung und dem Handlungsprogramm zum Weiterbau des ELP grundsätzlich zugestimmt. Über die einzelnen Projekte werden vor Antragstellung Beschlüsse eingeholt. Für die Maßnahmen in Eigenregie der Stadt wird ein Eigenanteil von voraussichtlich 20 % der Gesamtsumme erforderlich.

Anlagen (nur in digitaler Form in ALLRIS)

- „Position Emscher Landschaftspark 2020+“
  (ausführliche Darstellung der thematischen, räumlichen und organisatorischen Leitlinien)
- „Handlungsprogramm Projektliste ELP 2020+“
  (Liste aller vorgeschlagenen Projekte im gesamten Emscher Landschaftspark)

Position Emscher Landschaftspark 2020+

Der Emscher Landschaftspark ist die grüne Mitte der Metropole Ruhr, der zentrale Park des Landschaftswandels. Anspruchsvolle Gestaltung zeichnet ihn ebenso aus wie hoher Nutzwert. Der Emscher Landschaftspark hat im postindustriellen Strukturwandel wesentlich zur Steigerung der Lebensqualität im Kern der Metropole Ruhr beigetragen. Eine lebendige urbane Kulturlandschaft ist entstanden und wird von den Bürgerinnen und Bürgern als Teil ihrer Umgebung häufig und selbstverständlich genutzt. Zahlreiche „Leuchtturmprojekte“, aber auch zahlreiche kleinere Aufwertungen in Stadtteilen zeugen vom großen Erfolg des Gemeinschaftsprojektes vieler Partner in der Region.

Neue Programmatik für die dritte Parkdekade

Die dritte Dekade der Entwicklung des Emscher Landschaftsparks hat begonnen.
Dies ist Anlass, die mit dem „Masterplan Emscher Landschaftspark 2010“ im Jahr 2005 aufgestellte Programmatik auf den Prüfstein zu stellen und auf neue Herausforderungen regionaler Entwicklung auszurichten. Diese aktuelle Programmatik wird hier in „Leitlinien zur Parkentwicklung“ gefasst, die in Handlungsschwerpunkten wie z.B. Klimaschutz und Klimaanpassung, Integrierte Stadtentwicklung, Natur für alle Menschen und Produktiver Park formuliert sind. Die neue Programmatik will außerdem die Tatkraft der Partner des Parks in einem neuen Handlungsprogramm für den Park vereinen. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Kommunen und Kreisen der Region und dem Land Nordrhein-Westfalen soll die „Position Emscher Landschaftspark 2020+“ in ein aktuelles Memorandum münden und durch Maßnahmen und Projekte realisiert werden.

Entwicklung bis heute und neue Herausforderungen

Der Emscher Landschaftspark begann als Leitprojekt der **Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park** 1989 bis 1999. Ziel war es, mit Mitteln der Freiraumentwicklung den wirtschaftlichen und städtebaulichen Strukturwandel für das Ruhrgebiet voranzubringen und die Lebensqualität der Menschen im industriellen Ballungsraum zu verbessern. In der ersten Parkdekade wurden die Projekte gestaltet, die heute wesentlich die kulturelle Identität, die Freizeitqualität und die touristische Destination im Kernraum der Metropole Ruhr prägen, nämlich Orte wie das Tetraeder in Bottrop, der Landschaftspark Duisburg-Nord, der Westpark rund um die Jahrhunderthalle in Bochum oder das Welterbe Zollverein in Essen.

Der **Masterplan Emscher Landschaftspark 2010** schuf in der zweiten Parkdekade das planerisch-programmatische Fundament und definierte Entwicklungs-Leitlinien. Er wurde in den Gremien sämtlicher Kommunen des Emscher Landschaftspark als gemeinsamer politischer Wille zur Entwicklung der Region ratifiziert. 2006 übernahm der Regionalverband Ruhr die Trägerschaft des Emscher Landschaftsparks und führte Parkaufbau und -pflege fort, in Kooperation mit den Partnern des Parks beim Land NRW und in der Region. In der zweiten Dekade wurden weitere Großprojekte und Infrastrukturen realisiert.

Die **Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010** markiert den Übergang in die dritte Parkdekade bis 2020. Der gezielte Wandel des industriellen Ballungsraums an Emscher und Ruhr in eine neuartige urbane Kulturlandschaft ist eine Kulturleistung der gesamten Region. Sie fand durch die Prämierung des Ruhrgebiets als Kulturhauptstadt Europas ihre Anerkennung. Industriekultur wurde strategisch zum touristischen Alleinstellungsmerkmal der Region erklärt.

Aktuelle Herausforderungen der Parkentwicklung wurden 2010 in einer Werkstatt und beim Zukunftskongress Emscher Landschaftspark herausgearbeitet. Dazu gehören der Klimawandel und klimaneutrale Mobilität, der demographische Wandel, die Inklusion und Teilhabe aller in der Region lebenden Menschen sowie die Umsetzung von Chancengleichheit und Gender Mainstreaming auf allen Handlungsebenen. Große Aufgaben ergeben sich in diesem Kontext für das regionale Parkmanagement, die Parkpflege und die Herausforderung, den Strukturwandel der Region insgesamt weiterzuführen.

Die aktuellen **Leitlinien** für den Emscher Landschaftspark sollen diese Herausforderungen thematisch, räumlich und organisatorisch aufgreifen und einen Handlungsrahmen für ihre Bewältigung setzen.

Aktuelle regionale Programme und Ansätze zur Bearbeitung dieser Herausforderungen mit Berührungen zum Emscher Landschaftspark sind z.B. die „KlimaExpo.NRW » RUHR“, der laufende UNESCO-Welterbeantrag zur industriellen Kulturlandschaft Ruhr und eine geplante „Internationale GartenBau-Ausstellung Metropole Ruhr 2027“.

Handlungsbedarf und regionaler Prozess –
Erschließung neuer Ressourcen für die Region

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode 2012-2017 hat die Landesregierung das Konsultationsverfahren zu den Eckpunkten des künftigen Operativen Programms (OP) EFRE 2014-2020 in NRW durchgeführt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Beratungen zu einer zukünftigen Entwicklung unserer Region mit Unterstützung der europäischen EFRE, ESF und ELER-Fonds laufen aktuell intensive Beratungen in den Landesministerien NRW zur konkreten Gestaltung der Operationellen Programme (OP).

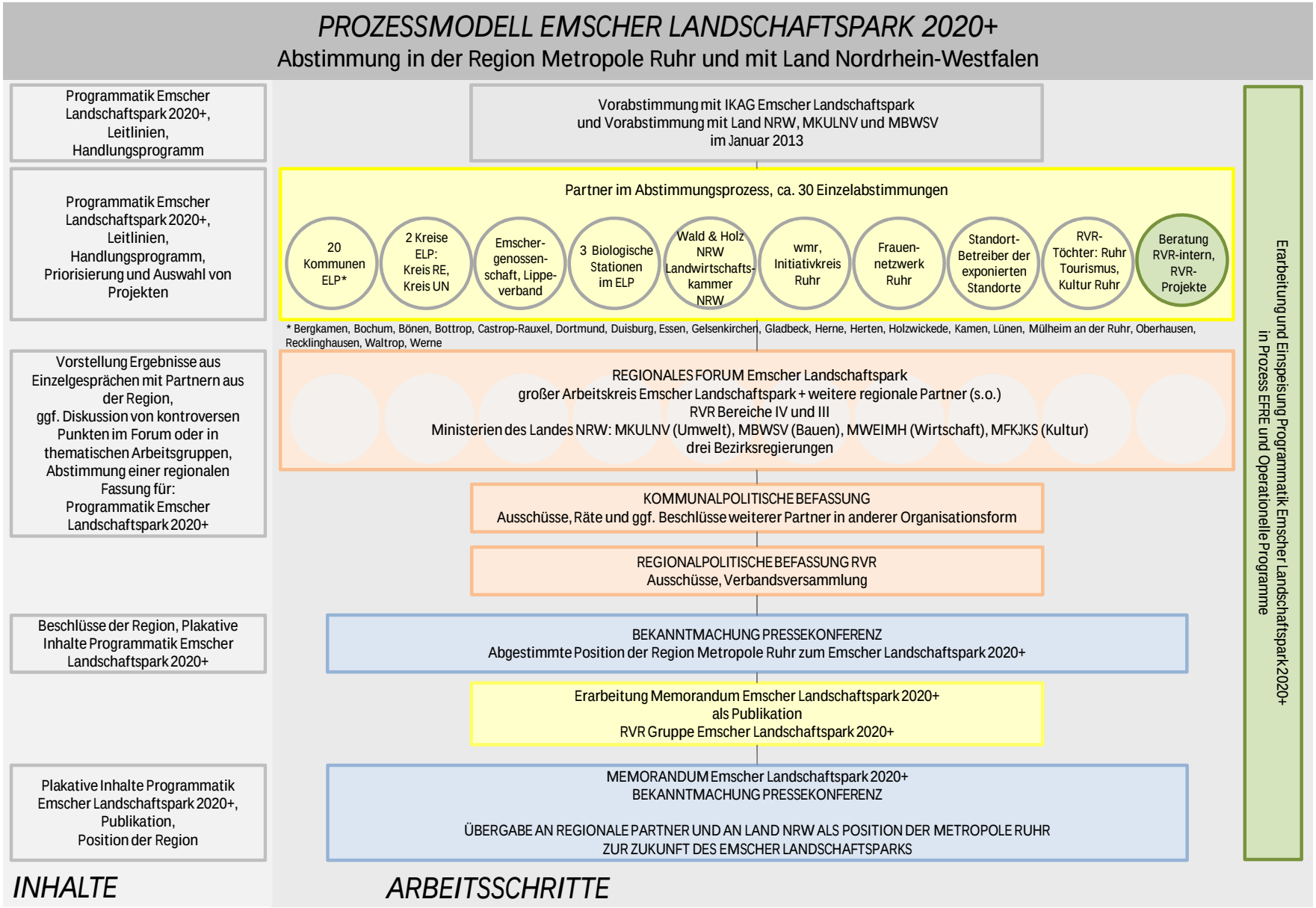
Der Handlungsschwerpunkt „Emscher Landschaftspark“ wurde bereits in der gemeinsamen Stellungnahme der Metropole Ruhr vom 07.09.2012 zu der zukünftigen Ausrichtung der OP an die Landesregierung eingebracht.

So ist der Regionalverband Ruhr als Träger des Emscher Landschaftsparks nun gefordert, zusammen mit den Kommunen das Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark fortzuführen und im Hinblick auf die neuen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der EU-Förderung zu entwickeln. Dieser Schritt ist notwendig, um Ressourcen für die Weiterentwicklung und Pflege des Emscher Landschaftsparks zu sichern.

Ziel ist weiterhin die Steigerung der Lebensqualität der Menschen und die wirtschaftliche Fortentwicklung im Rahmen einer integrierten Gestaltung der Städtelandschaft der Metropole Ruhr.

Ergänzend zum EFRE sind weitere Fördermöglichkeiten für den Emscher Landschaftspark einzubeziehen, z.B. Städtebauförderung, Soziale Stadt, Agrarförderung, Wasserwirtschaft, Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit. Außerdem sollen vermehrt privatwirtschaftliche Partner für ein Engagement im Emscher Landschaftspark motiviert werden.

Die Programmatik wird in einem regionalen Abstimmungsprozess von den Partnern des Parks gemeinsam erarbeitet. Ziel dieses Prozesses sind kommunalpolitische und regionalpolitische Befassungen im Frühjahr 2014, welche die Programmatik zum gemeinsamen Willen der Region machen.


PROZESSMODELL EMSCHER LANDSCHAFTSPARK 2020+
Abstimmung in der Region Metropole Ruhr und mit Land Nordrhein-Westfalen
Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+, Leitlinien, Handlungsprogramm
Vorabstimmung mit IKAG Emscher Landschaftspark und Vorabstimmung mit Land NRW, MKULNV und MBWSV im Januar 2013
Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+, Leitlinien, Handlungsprogramm, Priorisierung und Auswahl von Projekten
Partner im Abstimmungsprozess, ca. 30 Einzelabstimmungen
20 Kommunen ELP*
2 Kreise ELP: Kreis RE, Kreis UN
Emscher-genossen-schaft, Lippe-verband
3 Biologische Stationen im ELP
Wald & Holz NRW Landwirtschafts-kammer NRW
wmr, Initiativkreis Ruhr
Frauen-netzwerk Ruhr
Standort-Betreiber der exponierten Standorte
RVR-Töchter: Ruhr Tourismus, Kultur Ruhr
Beratung RVR-intern, RVR-Projekte
* Bergkamen, Bochum, Bönen, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne, Herten, Holzwickede, Kamen, Lünen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Recklinghausen, Waltrop, Werne
Vorstellung Ergebnisse aus Einzelgesprächen mit Partnern aus der Region, ggf. Diskussion von kontroversen Punkten im Forum oder in thematischen Arbeitsgruppen, Abstimmung einer regionalen Fassung für: Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+
REGIONALES FORUM Emscher Landschaftspark
großer Arbeitskreis Emscher Landschaftspark + weitere regionale Partner (s.o.)
RVR Bereiche IV und III
Ministerien des Landes NRW: MKULNV (Umwelt), MBWSV (Bauen), MWEIMH (Wirtschaft), MFKJKS (Kultur)
drei Bezirksregierungen
KOMMUNALPOLITISCHE BEFASSUNG
Ausschüsse, Räte und ggf. Beschlüsse weiterer Partner in anderer Organisationsform
REGIONALPOLITISCHE BEFASSUNG RVR
Ausschüsse, Verbandsversammlung
Beschlüsse der Region, Plakative Inhalte Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+
BEKANNTMACHUNG PRESSEKONFERENZ
Abgestimmte Position der Region Metropole Ruhr zum Emscher Landschaftspark 2020+
Erarbeitung Memorandum Emscher Landschaftspark 2020+
als Publikation
RVR Gruppe Emscher Landschaftspark 2020+
Plakative Inhalte Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+, Publikation, Position der Region
MEMORANDUM Emscher Landschaftspark 2020+
BEKANNTMACHUNG PRESSEKONFERENZ
ÜBERGABE AN REGIONALE PARTNER UND AN LAND NRW ALS POSITION DER METROPOLE RUHR ZUR ZUKUNFT DES EMSCHER LANDSCHAFTSPARKS
Erarbeitung und Einspeisung Programmatik Emscher Landschaftspark 2020+ in Prozess EFRE und Operationelle Programme
INHALTE
ARBEITSSCHRITTE

Zukunft Emscher Landschaftspark: „Der Produktive Park“ – Natur für alle Menschen

Auch in der zukünftigen Weiterentwicklung des Emscher Landschaftsparks bleiben die Regionalen Grünzüge die räumliche Basis für Freiraumschutz und Freiraumentwicklung in der Metropole Ruhr. Inhaltlich soll nun ein stärkerer Schwerpunkt auf die Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer gelegt werden: Die progammatische Neuausrichtung des Emscher Landschaftsparks wird zusammengefasst im Konzept des „Produktiven Parks“. Die Produktivität des Parks zeigt sich in der aktiven Gestaltung und Nutzung von Räumen durch verschiedene Akteure. Der produktive Park bündelt verschiedene Formen von Leistungen der Städtelandschaft wie z.B. urbane Landwirtschaft, urbane Waldnutzung, Mobilität, Umweltbildung, Kunst und Kultur, Erholung, Freizeitwirtschaft, Wohnen, Firmenstandort. Der Park wirkt als Freiraum in verschiedenste Bereiche des urbanen Lebens der Metropole Ruhr hinein und ist dabei sozial, kulturell und wirtschaftlich produktiv.

Institutionelle Akteure für den Emscher Landschaftspark sind der Regionalverband Ruhr, die 20 Kommunen Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Herne, Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen, Waltrop, Dortmund, Lünen, Bergkamen, Kamen, Werne, Bönen, Holzwickede, Kreis Unna und Kreis Recklinghausen. Sie arbeiten im bewährten Rahmen der Interkommunalen Arbeitsgemeinschaften zu allen Themen des Emscher Landschaftsparks zusammen. Außerdem das Land Nordrhein-Westfalen, die Regierungsbezirke Münster, Düsseldorf und Arnsberg, die Emschergenossenschaft und der Lippeverband sowie der Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Weitere Partner des Parks sind engagierte und Initiative ergreifende Menschen, Vereine und Netzwerke in der Metropole Ruhr, unter anderem aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Natur und Umwelt sowie Städtebau.

Die Menschen sind als Bewohner/Bewohnerinnen, Besucher/Besucherinnen, Nutzer/ Nutzerinnen und als temporäre oder dauerhafte Eigner *Raumproduzenten* des Emscher Landschaftsparks. So führt Klaus Overmeyer in der Denkschrift zum Produktiven Park aus: „Der Schlüssel zu einem neuen Ansatz könnte darin liegen, den Menschen nicht länger als staunendes Publikum in die inszenierte postindustrielle Landschaft zu locken, sondern ihn als Emscherparkbewohner stärker in den Mittelpunkt der urbanisierten Landschaft zu rücken. Ruhr-Städter als aktive *Landschaftsproduzenten* zu betrachten, die durch ihre Lebensweise, Ernährung, ihren Energieverbrauch und ihre Freizeitgestaltung maßgeblich zu dem beitragen, was die zeitgenössische Emscher-Landschaft ausmacht.“ (Scheuvens, Rudolf und Taube, Marion (Hg.) i.A. des Regionalverbandes Ruhr. 2010, S. 142). In diesem Sinne sind alle Menschen Raumproduzenten, die durch Lebensweise, Nutzung oder Gestaltung Einfluss auf Freiflächen und Stadtteile nehmen. Die zukünftige Parkentwicklung soll daher eine noch stärkere Teilhabe der Menschen am Park ermöglichen. Hierin liegen Gelegenheit und Verpflichtung zugleich, eine differenzierte Teilhabe und Aktivierung unterschiedlicher Nutzerinnen- und Nutzergruppen in den Blick zu nehmen, um die Vielfalt der Interessen einzubinden. So kann Chancengleichheit im Sinne eines generationen- und gendergerechten Parks hergestellt werden.

Dieser programmatische Ansatz des „Produktiven Parks“ bedeutet – in Ergänzung zum weitergeführten klassischen Ansatz von Freiraumschutz und Freiraumentwicklung – einen Paradigmenwechsel in der Parkentwicklung. So soll ein umfangreicher Moderationsprozess zur aktiven Teilhabe der Menschen und neue Projekte zur Parkentwicklung in der Region in Gang gesetzt werden.

Das Entwicklungskonzept für den Emscher Landschaftspark wird mit der Regionalplanung, der kommunalen Bauleitplanung und der Landschaftsplanung abgestimmt und verknüpft. So trifft z.B. der aktuelle Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP) zum Emscher Landschaftspark folgende Aussage: „Die weitere Ausgestaltung des Emscher Landschaftsparks ist in der Laufzeit des vorliegenden LEP eine besondere Aufgabe“ (Erläuterung zum Ziel 7.1-6 „Grünzüge“). Außerdem werden Verknüpfungen mit informellen regionalen Entwicklungskonzepten wie dem Regionalen Freiraumkonzept, dem Umbauprogramm für das Emschersystem, dem Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept, dem Regionalen Radwegekonzept, dem System der Regionalen Grünzüge und der Verbandsgrünflächen und Konzepten zu Klimaschutz und Kulturentwicklung hergestellt.

Insgesamt werden die aktuellen programmatischen Schwerpunkte der Parkentwicklung in drei Säulen strukturiert und in Leitlinien gefasst:

- **Thematische Leitlinien**
- **Räumliche Leitlinien**
- **Organisatorische Leitlinien**

Thematische Leitlinien Emscher Landschaftspark 2020+

· **Klimaschutz und Klimaanpassung**
Der Emscher Landschaftspark mit seinen Freiflächen und Gewässern ist der wichtigste klimatische und lufthygienische Ausgleichsraum für die zentralen Verdichtungsgebiete in der Metropole Ruhr. Diese Räume leisten einen wesentlichen Beitrag zur Klimaanpassung. Diese Funktion muss bei allen raumwirksamen Planungen im Sinne von Freiraumschutz und Freiraumentwicklung berücksichtigt und optimiert werden. Das dichte Radwegenetz im Emscher Landschaftspark ist eine wesentliche Voraussetzung für eine klimaneutrale Alltags- und Freizeitmobilität und trägt insbesondere im Nahbereich durch Vermeidung von PKW-Verkehr zum vorbeugenden Klimaschutz bei. Mit dem zielgerichteten weiteren Ausbau des Regionalen Radwegenetzes und seiner Vernetzung in die Stadtteile soll die klimafreundliche Mobilität im Emscher Landschaftspark optimiert werden.
Als Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel stehen Flächen des Parks für temporäre Überflutungen zur Verfügung und werden entsprechend gepflegt.
Zur Erzeugung regenerativer Energien unter Nutzung von beispielsweise Solarkraft, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft im Emscher Landschaftspark besteht weiterer Forschungs- und Entwicklungsbedarf. Basis für Maßnahmen ist das Klimaschutzgesetz Nordrhein-Westfalen und der dort verankerte Klimaschutzplan. Eingebunden werden die Maßnahmen in das Klimaschutzkonzept der Metropole Ruhr (in Vorbereitung).

· **Biodiversität und Industrienatur**
Der Emscher Landschaftspark leistet mit seinen durchgehenden regionalen Grünzügen, Gewässerachsen, großflächigen Freiräumen und Wäldern einen wesentlichen Beitrag zu Naturschutz, Biodiversität und Biotopverbund im urbanen Ballungsraum Metropole Ruhr. Industriebrachen zählen zu den artenreichsten Lebensgemeinschaften in Deutschland.
Sie besitzen als Industrienatur hohe Bedeutung für die Biodiversität in der Metropole Ruhr und sind ein Alleinstellungsmerkmal der industriellen Kulturlandschaft. Biodiversität und Biotopverbund sollen auch im urbanen Raum als Beitrag zur Stadtökologie weiter entwickelt werden. Im Emscher Landschaftspark werden dazu internationale und nationale Strategien umgesetzt. Um die Biodiversität im Ballungsraum zu sichern, sollen Industriebrachen, Wälder, Elemente der bäuerlichen Kulturlandschaft und andere aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes wertvolle Freiflächen auch zukünftig in Zusammenarbeit mit den Biologischen Stationen und Naturschutzverbänden gepflegt und entwickelt werden. Ökologische Bodenfonds und Ökokonten können ein Instrument für zukunftsweisendes Flächenmanagement im Ruhrgebiet darstellen. Dabei geht es besonders um die Entwicklung und die großräumige Vernetzung von ökologisch bedeutsamen Flächen.

- **Urbane Landwirtschaft**
  Die multifunktionale urbane Landwirtschaft ist ein wichtiger Gestalter der urbanen Kulturlandschaft. Die verschiedenen Regionalen Grünzüge bieten dafür unterschiedliche räumliche Voraussetzungen. Insgesamt wirtschaften in der Metropole Ruhr über 3.000 landwirtschaftliche Betriebe. Die urbane Landwirtschaft produziert Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe, erfüllt Dienstleistungen für Erholung, Landschaftspflege, Umweltbildung und bestimmt das Landschaftsbild. Damit sie zur ökonomischen, sozio-kulturellen und ökologischen Weiterentwicklung des Emscher Landschaftsparks und seiner Pflege beitragen kann, braucht sie längerfristige Perspektiven, Schutz vor Flächenverlusten und regionale Vermarktungskonzepte. In enger Kooperation mit Betrieben und regionalen Partnern werden Konzepte für eine spezielle urbane Landwirtschaft im Emscher Landschaftspark erarbeitet und realisiert. Dazu gehört sowohl die konventionelle als auch die ökologische Landwirtschaft.

- **Urbane Waldnutzung**
  Im urbanen Kontext der Metropole Ruhr ist der Wald von besonderer Bedeutung, weil er spezielle Schutz- und Ausgleichsfunktionen erfüllt: Er ist CO2-Speicher und Frischluftproduzent. Er dient dem Lärm- und Immissionsschutz, ist wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere und stabilisiert Boden- und Wasserhaushalt. Wald ist Erholungsraum mit herausragender landschaftsästhetischer Wirkung, dokumentiert das kulturelle Erbe früherer ländlicher Freiraumnutzungen und ist Lernort der Umweltbildung, z.B. über die Forststation Rheinelbe des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, die Forststationen des RVR und die Biologischen Stationen. Die urbane Wald- und Holzwirtschaft trägt mit einem gezielten Waldpflegemanagement zum Erhalt des Waldes und seiner Funktionen bei. Im Industriewaldprogramm werden jüngere Wälder auf Industriebrachen bereits modellhaft entwickelt. Ein umfassendes urbanes Waldwirtschaftskonzept berücksichtigt darüber hinaus auch die Altwaldbestände an Emscher und Seseke.

- **Grüne Infrastruktur für Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität**
  Der Emscher Landschaftspark ist ein Erholungsraum für fünf Millionen Menschen in der Metropole Ruhr. Die hohe Qualität von Freiräumen im Kerngebiet als siedlungsnahe Freiflächen kann Pendlerströme ins Umland reduzieren und ein verändertes, umweltschonendes Freizeitverhalten unterstützen.
  Anforderungen an die Naherholung in der Städtelandschaft verändern sich und erfordern eine Ertüchtigung des Freiraumnetzes. Die Freizeit- und Servicequalität des Parks muss daher bezogen auf vielfältige Nutzerinnen- und Nutzerinteressen weiter entwickelt werden: Prävention, Inklusion, Barrierefreiheit, demographischer und sozialer Wandel und verändertes Freizeitverhalten z.B. in Bezug auf Trendsport oder vereinsungebundenen Individualsport. Das gilt für die Infrastruktur-Ausstattung von Flächen, das Radwegenetz sowie für die Kommunikation der Angebote. Dafür sollen neue Kooperationen und privates Engagement initiiert werden.
  Bei der Umsetzung derartiger Freizeitangebote wird vorwiegend auf „Grüner Infrastruktur“ aufgebaut, um eine ökologisch verträgliche Erholungs- und Freizeitlandschaft zu entwickeln. Damit kann die gestalterische und funktionale Weiterentwicklung der Flächen im Emscher Landschaftspark als Ökosystemdienstleistung sowohl der Biodiversität im Stadtgefüge als auch den Bedürfnissen der Menschen in ihrer Lebensumwelt dienen.

· **Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel**
Der Emscher Landschaftspark ist zentraler Bestandteil einer regionalen Entwicklungsstrategie und trägt wesentlich zum Strukturwandel im Zentrum der alten Industrieregion Ruhrgebiet bei. Er generiert mit seinen urbanen Grünflächen nachweislich Wertschöpfung und Immobilienwertsteigerungen. Die Freiraumentwicklung mit der Generierung „guter Adressen" ist daher ein integraler Teil der Wirtschaftsförderung.
Die Kommunikation der Landmarken als Sinnbilder des regionalen Strukturwandels und der industriekulturellen Identität ist Teil des Standortmarketings in der Metropole Ruhr. Im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung trägt der Emscher Landschaftspark als Wirtschafts- und Wohnstandort zur ökonomischen Wertschöpfung bei. Dafür muss zum Beispiel die Vernetzung zwischen Großprojekten des Parks und den umgebenden Stadtteilen verbessert werden, und es bedarf einer engeren Kooperation zwischen Parkmanagement und Wirtschaft. In der Projektlinie „Arbeiten im Park" setzt der Emscher Landschaftspark einen zukunftsfähigen Standard für die hochwertige Entwicklung von Wirtschafts- und Gewerbeflächen, insbesondere in Bezug auf Flächenzuschnitte und Rahmen gebende Grünstrukturen. Dabei soll auch die Wirtschaftskraft von kleinen Unternehmen und Neugründungen als innovative Kraft genutzt werden. Wertschöpfungen in der Freizeit- und Tourismuswirtschaft werden durch die Angebote, die Infrastruktur sowie die Gestalt- und Pflegequalität des Emscher Landschaftspark ermöglicht. Auch für die Kulturwirtschaft gewinnen Freiräume als Veranstaltungsorte immer mehr an Bedeutung.

Räumliche Leitlinien Emscher Landschaftspark 2020+

· **Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität**
Der Emscher Landschaftspark verstetigt seine Rolle als Motor der integrierten Stadtentwicklung im Kern der Metropole Ruhr. Die Vernetzung der urbanen Landschaft mit den Innenstädten und Stadtteilen sowie die Vervollständigung der Grünen Ringe soll weiter vorangetrieben werden. Damit „kommt der Emscher Landschaftspark in die Städte" und durchdringt sie. Der Emscher Landschaftspark belebt die Stadtquartiere und steigert die Lebensqualität, besonders für die Menschen, die auf eine wohnortnahe Freiraumnutzung angewiesen sind. Mit seinen Freiraumqualitäten und guter, umweltverträglicher Erreichbarkeit bietet der Park vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Gleichzeitig erzielt er Wohlfahrtswirkungen für die Gesundheit. Seine Qualitäten, Leistungen und Potenziale erfordern eine stetige Weiterentwicklung in Kooperation vieler Akteure aus Bewohnerschaft, Träger der sozialen Arbeit, Wirtschaft, Stadtplanung, Umweltplanung, Wasserwirtschaft und Kultur im Stadtraum.

· **Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft**
Nachdem in der ersten Ära punktuelle große und spektakuläre Landmarken errichtet wurden, findet nun eine Konzentration auf die Städtelandschaft in ihrer Fläche zwischen den Großparks und Landmarken statt. Sie soll durch gezielte Gestaltungsmaßnahmen oder Nutzerprojekte an ausgewählten Strecken und Orten im gesamten Emscher Landschaftspark zu einer höheren Freiraum- und Stadtqualität geführt werden. Die dafür geeigneten Orte werden durch eine interkommunal abgestimmte Raumanalyse ermittelt, die Flächenpotenziale und Nutzerinteressen berücksichtigt und verbindet (Atlas der Raumbegabungen). In der Städtelandschaft Metropole Ruhr sollen Grünräume weiter entwickelt und mit Nachbarregionen am Niederrhein, im Münsterland, Sauerland und Bergischen Land vernetzt werden.

- **Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal**
  Das Neue Emschertal und das Seseketal sind räumliche Entwicklungsschwerpunkte in der Metropole Ruhr. Mit dem Umbau der Gewässersysteme schaffen Emschergenossenschaft und Lippeverband Voraussetzungen zur Entwicklung neuartiger urbaner Flusslandschaften. Über den wasserwirtschaftlichen und ökologischen Umbau hinaus entstehen dabei Chancen für Stadtumbau und Landschaftsentwicklung im Ost-West-Grünzug des Emscher Landschaftsparks und im Seseketal. Dabei sollen die Möglichkeiten des integrierten Stadtentwicklungsansatzes genutzt werden. Die neue urbane Flusslandschaft bietet darüber hinaus Entwicklungsmöglichkeiten für Biodiversität, Freiraumnutzung und Stadtökologie.
  Hierbei sollen Emscher- und Seseketal Schaufenster für die Zukunftsfähigkeit der Region werden. Der Prozess erfordert ein hohes Maß an Koordination und Kooperation.

Organisatorische Leitlinien Emscher Landschaftspark 2020+

- **Regionales Parkmanagement**
  Das Regionale Parkmanagement des Regionalverbandes Ruhr für den Emscher Landschaftspark wird fortgeführt und ausgebaut. Die Moderation durch den Regionalverband Ruhr in Kooperation mit bisherigen und neuen Partnern wird intensiviert. Die interkommunalen Arbeitsgemeinschaften der Grünzüge bieten dafür ein bewährtes Forum und sollen gestärkt werden. Die Kommunikation wird verstetigt. Die Konzeption wird in Abstimmung mit den Partnern weiterentwickelt. Die Realisierung von Bauprojekten und deren Erhaltung wird der Konzeption entsprechend fortgeführt.
- **Umweltbildung, Kommunikation und touristisches Marketing**
  Der Emscher Landschaftspark braucht eine systematische, strategische und nachhaltige Kommunikation. Diese spricht die Zielgruppen Fachöffentlichkeit, allgemeine Öffentlichkeit und touristische Nutzer in verschiedener Weise an: Die komplexe planerische Dimension des Parks ist vornehmlich ein Thema für die Fachöffentlichkeit. Für die allgemeine Öffentlichkeit wird der Emscher Landschaftspark als Angebot für positive Erlebnisse zu Industriekultur und Städtelandschaft der Metropole Ruhr vermittelt und mit hoher Servicequalität aufbereitet. Das touristische und binnentouristische Marketing konzentriert sich auf ausgewählte Attraktionen des Parks im Verbund mit anderen Angeboten und Events in der Metropole Ruhr.
  Umweltbildung vermittelt die Werte des Parks für Ökologie und Klimaschutz und bringt die Stadtnatur den Menschen näher. Im Emscher Landschaftspark widmen sich – neben vielen anderen Akteuren – die Parkstationen und Biologischen Stationen der Aufgabe, die Wahrnehmung von Natur- und Umweltschutz in der Bevölkerung zu stärken sowie die beteiligten Initiativen und Akteure zu unterstützen und fortzubilden. Zukünftig sind weitere Angebote und Kooperationen, z.B. mit Schulen und anderen Bildungsträgern, sinnvoll. Das Umweltbildungsportal von Regionalverband Ruhr und Emschergenossenschaft/ Lippeverband bündelt die Angebote auf regionaler Ebene.
  Umweltbildung, Kommunikation und touristisches Marketing für den Emscher Landschaftspark sind Aufgaben, die Kooperationen und partnerschaftliche Multiplikatoren in der Region erfordern.

- **Parkpflege und Qualitätssicherung**
  Die Pflege ist die Basis der Qualitätssicherung und der Wohlfahrtswirkungen des Emscher Landschaftsparks. Sie ist auch zukünftig eine Gemeinschaftsaufgabe aller verantwortlichen regionalen und kommunalen Akteure. Basis dafür ist der Trägerschaftsvertrag zwischen dem Regionalverband Ruhr und dem Land Nordrhein-Westfalen. Das Land NRW unterstützt den Regionalverband Ruhr und die Standortträger bei dieser dauerhaften Aufgabe. Grundlage für die Pflegestandards sind die Qualitätsvereinbarungen von 2010/2011. Für ausgewählte und exponierte Standorte, die Symbole für die moderne, zukunftsfähige Metropole Ruhr und touristisch attraktiv sind, sind besonders hohe Pflegestandards zum Erhalt ihrer Gestalt- und Nutzungsqualitäten zu erfüllen.
  Zukünftig könnten neue Wege erprobt werden, wie Wertschöpfungen aus der Nutzung von Flächen durch Dritte z.B. für Veranstaltungen der Parkpflege zu Gute kommen können. Dabei sollen Wege beschritten werden, die Erkenntnisse aus aktuellen Forschungen zu Bioenergie und Biomassenutzung einbeziehen. Im Rahmen des regionalen Pflegemanagements sollen Synergien durch koordiniertes Vorgehen weiter erforscht und erprobt werden. Die Erfolge werden regelmäßig in einer Evaluierung im Sinne einer zukunftsfähigen Steuerung überprüft.

- **Netzwerke steigern die Qualität**
  Mit seiner leistungsfähigen interkommunalen und regionalen Kooperation innerhalb der Metropole Ruhr ist der Emscher Landschaftspark ein einmaliges, international beachtetes Modellprojekt für Ballungsräume und Metropolen. Die intensive Vernetzung aller Partner des Parks generiert Qualitätssteigerungen sowohl für das Regionale Parkmanagement als auch für die Qualität der einzelnen Standorte. Dafür sind die interkommunalen Arbeitskreise der Grünzüge (IKAG) ein bewährtes Instrument. Der Regionalverband Ruhr wird das Netzwerk durch seine Moderationstätigkeit weiter stärken, um den erzielten regionalen Konsens als Entwicklungsschub für den Park zu nutzen. Ein fachlicher Beirat kann die Zukunftsentwicklung des Emscher Landschaftspark strategisch begleiten.

- **Teilhabe gestalten – der Park für alle Menschen**
  Der Produktive Emscher Landschaftspark ist für die Menschen in der Metropole Ruhr bestimmt. Sie sind Nutzer und Produzenten des Parks. Regionalverband Ruhr und Kommunen machen in einem regionalen Moderationsprozess aktive Angebote zur eigenverantwortlichen Freiraumnutzung, z.B. für urban Gardening/Gemeinschaftsgärten, Kunst- und Kulturprojekte, Spielnutzungen, Trendsport. Dabei werden zivilgesellschaftliche Akteure vor Ort eingebunden. Das trägt insgesamt zu einer offenen Park-Kultur der sozialen Integration und Inklusion bei und steigert die Freiraumqualität. Projekte und Kooperationen werden durch Erforschung differenzierter Nutzerstrukturen und öffentlichkeitswirksame sozial-räumliche Interventionen vorbereitet. Das ist eine neue Herangehensweise und konsequente Fortführung in der Parkentwicklung.

Ressourcen, Budgets und nächste Schritte für den Emscher Landschaftspark 2020+

Für die Weiterführung des Emscher Landschaftsparks im Handlungsrahmen der ausgeführten Leitlinien sind Ressourcen erforderlich. Über die bisherigen Akteure und Fördermöglichkeiten hinaus, sind auch neue Ressourcen zu erschließen.

In der Stellungnahme der Metropole Ruhr im Konsultationsverfahren zu den Eckpunkten des künftigen Operationellen Programms EFRE 2014 – 2020 in NRW wurden bereits erste Schwerpunkte gesetzt. Daran knüpft die hier entworfene Programmatik „Emscher Landschaftspark 2020+“ an. Ausgehend davon werden im nächsten Schritt die Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen für die dritte Parkdekade definiert.

Dafür wurde das bestehende Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark gemeinsam mit den verantwortlichen Akteuren überprüft und an der neuen Programmatik ausgerichtet. Ergänzend werden für neue Leitlinien auch neue Projekte und Maßnahmen entwickelt und in das Handlungsprogramm aufgenommen. Daraus leitet sich dann ein Bedarf an Finanzmitteln aus den EU-Strukturfonds, Landesmitteln und Eigenanteilen des RVR und der kommunalen Partner ab.

Regionalverband Ruhr, Stand November 2013,
vorbereitet in den interkommunalen Arbeitskreisen Emscher Landschaftspark im Januar 2013 und abgestimmt im Regionalen Dialog Emscher Landschaftspark im Sommer und Herbst 2013.

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
1	Ökologischer Themencampingplatz inkl. Grünvernetzung (Maria Nord / Rünthe)	Bergkamen	G	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität							x											x			
2	Landschaftliche Visualisierung und Einbindung des Archäologischen Parks Oberaden	Bergkamen	G	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität						x			x									x			
3	Grünvernetzung der Wasserstadt Aden	Bergkamen	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität									x												x	
4	Parkway EmscherRuhr Interkommunales Projekt mit den Städten Herne und Castrop-Rauxel 1) *Der nördliche Teil wird voraussetzlich 2014 fertig (liegt im ELP)* *2) Südlicher Teil ist geplant über die BR Arnsberg und Wirtschaftsförderung RGW beantragt (liegt **nicht** im ELP)*	Bochum	E und Ruhrtal	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x										x			
5	Parkband West *Lage: südlich ELP* *Dient einem Lückenschluss im Freiraumsystem des Grünzuges*	Bochum	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x			
6	Grünzug Nord	Bochum	D / E	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität									x											x		
7	Industriewald Constantin X im interkommunalen Freiraumverbund	Bochum	E	Urbane Land- und Forstwirtschaft						x														x		
8	Freiraumgestaltung Ümminger See/Harpener Teiche	Bochum	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x													x		
9	Ostpark *Aufwertung der Freiräume und Anbindung an den Grünzug E* *Lage: südlich ELP*	Bochum	D/E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Räumlicher Scherpunkt Städtelandschaft	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x					x		x									x		
10	Grünverbindung OPEL-Bahn	Bochum	D/E	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Klimaschutz und Klimaanpassung		x			x			x											x		
11	Projekte zur Waldvermehrung	Bönen	G	Urbane Land- und Forstwirtschaft						x															x	
12	Rad- und Wanderweg entlang der Seseke	Bönen	G	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal		x			x				x										x	
13	Yellow-Marker und Zeche Königsborn	Bönen	G	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität						x			x											x	
14	Emscherinsel Bottrop-Ebel: Gleisdreieck Sturmshof	Bottrop	C / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal		x			x		x		x				x							
15	Ehemalige Gleisharfe südlich Horster Straße	Bottrop	C / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal		x			x		x		x				x							
16	RAG-Trasse - Radwegeverbindung Bottrop-Gladbeck	Bottrop	C / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal		x			x		x	x			x		x	x				x		
17	Flotationsbecken - Gestaltung und Einbindung im ELP	Bottrop	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x			x		x						x					x		
18	Entwicklungsraum Bottroper Süden - Essener Norden	Bottrop	C / NET	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft								x	x	x	x									x		
19	Sanierung Deponie Brandheide / Frohlinde	Castrop-Rauxel	F	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität				x		x												x			
20	Wasserkreuz Sprung über die Emscher	Castrop-Rauxel	E / NET	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität								x		x										x	
21	Parkway Emscher-Ruhr Langeloh/Distelkampstr. Holthauser Str.	Castrop-Rauxel	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x												x	
22	Erlebnispfade Emscher Landschaftspark	Dortmund	F / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x			
23	Wasserturm Lanstroper Ei	Dortmund	G	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft						x			x									x			
24	Pleckenbrinksee (nicht in der Gebietskulisse)	Dortmund	G	Biodiversität und Industrienatur					x														x			
25	Umbau Emscher- / Lippesystem	Dortmund	F / G	Biodiversität und Industrienatur	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal				x						x								x	x		

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
26	Grüner Ring Dortmund (Daueraufgabe)	Dortmund	F / G / NET	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft								x	x								x	x	x	
27	Transferräume Emscher-Lippe und Emscher-Ruhr	Dortmund	F / G / NET	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal					x			x	x								x		
28	Dortmunder Höhepunkte	Dortmund	F / G / NET	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft						x			x									x		
29	Gestaltung Deusenberg (Haldendreieck Regionaler Grünzug F) / Tourismuseisenbahn Kokerei Hansa	Dortmund	F	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft						x			x										x	
30	Grünanbindung Duisburg-Laar Nordanbindung – Emscher-parkradweg	Duisburg	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Biodiversität und Industrienatur				x				x									x			
31	Grünverbindung zwischen „Grüner Pfad“ und Stadtpark Meiderich	Duisburg	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x									x			
32	Grüne Promenade Rheinische Bahn	Duisburg	A	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x									x			
33	Grünanbindung Duisburg-Laar Westanbindung–Meerbergstr.	Duisburg	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Biodiversität und Industrienatur				x				x										x		
34	Deichweg und Leinpfad von Homberg nach Baerl mit Radfernweg „Rhein Rad Weg“	Duisburg	A	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x		
35	Rheinpark 2	Duisburg	A	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität							x	x										x		
36	Anbindung Sportpark Duisburg – Grünzug A	Duisburg	A	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x		
37	Grünverbindung zwischen „Grüner Pfad“ und „Styrumer Pfad“	Duisburg	A	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x													x	
38	Haldenpark	Duisburg	A	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Biodiversität und Industrienatur				x					x										x	
39	Halde Oestrum	Duisburg	A	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Biodiversität und Industrienatur				x		x													x	
40	RHEINplan Diverse Rheinportale (laufende Realisierung 2014/2020, das Projekt besteht aus 6 Einzelprojekten)	Duisburg	A	Biodiversität und Industrienatur	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x				x									x	x	x	
41	Ökologischer Schwerpunkt Holtener Feld in Oberhausen	EG/LV	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Klimaschutz und Klimaanpassung		X	X						X								x		
42	Ökologischer Schwerpunkt Emschermündung in Dinslaken	EG/LV	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal				X						X								x		
43	Informationspark Energie und Wasser in Duisburg	EG/LV	A / NET	Kommunikation und touristisches Marketing	Klimaschutz und Klimaanpassung			X							X		x							x	
44	Ökologischer Schwerpunkt Resser Wald in Gelsenkirchen	EG/LV/RVR	D	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Klimaschutz und Klimaanpassung		X	X						X									x	
45	Ökologischer Schwerpunkt Grafenbusch in Oberhausen	EG/LV/RVR	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal				X						X									x	
46	Fortsetzung Lippeauenprogramm	EG/LV	F / G	Biodiversität und Industrienatur					x																
47	Krupp-Park Süd	Essen	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x									x			
48	Weiterentwicklung innerstädt-ischer Radwegeverbindungen zur Förderung des Alltagrad-verkehrs u. des Radtourismus	Essen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x									x			
49	Grünzug Zangenstraße abschnitt Segerothpark/Bhf. Altenessen (Soziale Stadt)	Essen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x										x		
50	Grünzug Zangenstraße Abschnitt Rheinische Bahn/Segerothpark (Soziale Stadt) Durchführung vorauss. RVR	Essen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x										x		

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
51	Grünzug Zangenstraße Abschnitt Bhf. Altenessen/Helenendamm (ÖPEL)	Essen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x										x		
52	Grünzug Bernetal (ÖPEL)	Essen	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
53	Uferkonzept Rhein-Herne-Kanal, Ost-West-Verbindung im Bereich Stadthafen	Essen	C	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal							x			x									x	
54	Waldpark Karnap Wegenetz	Essen	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal								x			x								x	
55	Magistrale Vogelheim	Essen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x											x	
56	Stärkung der biologischen Vielfalt im Essener Norden	Essen	C	Biodiversität und Industrienatur					x																
57	Verbindungsstück Berneroute / Gladbecker Straße (B224)	Essen	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität																			x		
58	Radweg Schalker Verein	Gelsenkirchen	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x		
59	Weg Halde Zollverein 4/11 bis Tieftalgraben	Gelsenkirchen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x												x		
60	Grünachse vom Musiktheater bis zum Solarberg	Gelsenkirchen	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x										x		
61	Grünzug Bismarck-West Ehemalige Berufsschule	Gelsenkirchen	D	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
62	diverse Stadtteilprogramme	Gelsenkirchen	C / D	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
63	Grünverbindung Güterbahnhof Schalke-Nord 2. Bauabschnitt über Anschlussgleis	Gelsenkirchen	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x											x	
64	Weg entlang Hasseler Mühlenbach	Gelsenkirchen	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x													x	
65	Verbindung Alma-Gelände mit Innenstadt (Lückenschluss Großmarkt)	Gelsenkirchen	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität			x			x													x	
66	Entschlammung und Gewässerentwicklung Quälingsteich und Quälingsbach	Gladbeck	C	Biodiversität und Industrienatur					x														x		
67	Grünsystem Haldenlandschaft Gladbeck, u. a. mit Mottbruchhalde, Halden 22, 19, Moltke, Rheinbaben	Gladbeck	C	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x						x			x		
68	Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel (z.B. bei Alleen)	Gladbeck	C	Klimaschutz und Klimaanpassung				x	x														x		
69	Grüner Ring Gladbeck / Gelsenkirchen	Gladbeck	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
70	Haldenlandschaft Gladbeck - Sportnutzung	Gladbeck	C	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft							x			x						x			x		
71	Pelkumer Feld - Wegeverbindung und Urbane LW gladbeck - Bottrop	Gladbeck	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Biodiversität und Industrienatur			x	x	x	x													x	
72	RAG Bahntrassen, Radwegeverbindung Gladbeck - Bottrop	Gladbeck, Bottrop, Gelsenkirchen, RVR	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal		x			x		x	x			x		x	x			x		
73	Nutzung des Biopotenzials in Gladbeck	Gladbeck	C	Klimaschutz und Klimaanpassung				x															x		
74	Entwicklung der Grünzüge GLA	Gladbeck	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft								x	x										x	
75	Gladbecker Freizeitlandschaften: Ringallee, Familienpark Wittringen	Gladbeck	C	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
76	Vernetzung der interkommunalen Haldenlandschaft GLA/BOT/E/GE (z.B. Halden-Hügel-Hopping)	Gladbeck	C	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft							x			x						x				x	
77	Neuanlage Teich zwischen Mottbruchhalde und Halde 22	Gladbeck	C	Biodiversität und Industrienatur					x															x	

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
78	Gewässerentwicklung Stenzteich	Gladbeck	C	Biodiversität und Industrienatur					x															x	
79	Gewässerentwicklung Ehrenmalteich	Gladbeck	C	Biodiversität und Industrienatur					x															x	
80	Umweltbildung	Gladbeck, Region, RVR	C	Umweltbildung, Kommunikation und touristisches Marketing													x		x				x		
81	Landschaftspark Mont-Cenis "An der Linde"	Herne	E	Biodiversität und Industrienatur	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x				x										x		
82	Radweg Blumenthal - Constantin	Herne	D / E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	
83	West-Ost-Radweg Köln-Mindener Bahn	Herne	D / E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x											x	
84	Ökologische Optimierung des Grünzuges Ostbachtal im Bereich Gysenberg	Herne	E	Biodiversität und Industrienatur					x													x			
85	Ergänzungsfläche Landschaftspark Pluto	Herne	D																			x			
86	Stadtökologisches Gesamtkonzept „Grüne Stadt“	Herten	D	Biodiversität und Industrienatur	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Kommunikation und touristisches Marketing (hier Umweltbildung)			x				x				x					x			
87	Anbindung Hof Wessels an die Zechenbahntrasse	Herten	D	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x											x			
88	Interkommunales integriertes Handlungskonzept Herten-Westerholt-Bertlich / Gelsenkirchen-Hassel	Herten	D	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität						x		x										x		
89	Landschaftliche Entwicklung entlang des Holzbaches, Verbindung Schloss Herten/ Schloss Westerholt	Herten	D	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x										x		
90	Weiterführung der Zechenbahntrasse bis Gelsenkirchen Hohewardtrasse, Weiterqualifizierung zur "Allee des Wandels"	Herten	D	Klimaschutz und Klimanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x												x		
91	Ökologische und soziale Verbesserung Erholungsanlage „Backumer Tal“	Herten	D	Biodiversität und Industrienatur	Kommunikation und touristisches Marketing (hier Umweltbildung)				x								x							x	
92	Infrastrukturelle Optimierung des Naherholungsgebiets Ried zwischen Herten u. Marl / Pflege und Entwicklung der Naturschutzgebiete im Gebiet des Landschaftsplanes „Vestischer Höhenrücken“	Herten	D	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität				x		x													x	
93	Erstellung und Umnutzung Parkpflege Schlosspark Westerholt	Herten	D	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Parkpflege						x							x						x	
94	Renaturierung Schacht 5 im Bereich des Katzenbusches	Herten / RVR	D	Biodiversität und Industrienatur					x															x	
95	Emscher meets Ruhr	Holzwickede	G	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x								Abstimmung mit Kreis Unna					
96	Binnenradwegeverbindung	Holzwickede / EG / LV	G	Klimaschutz und Klimaanpassung	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x									x			
97	Öffnung der Innenstadt zur Seseke sowie Öffnung als Naherholungsband	Kamen	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal								x		x									x	
98	Querung Westicker Straße	Kamen	G	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x													x	
99	Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes	Kamen	G	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	
100	Waldband Seseke Landschaftspark	Kamen	G	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal					x					x									x	
101	Urban Gardening Gahmen	Lünen	G	Der Park für die Menschen																x		x			
102	Masterplan Freiraum: 1. Baustein Innenstadt	Lünen	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x									x			
103	Wasserfreizeit am Kanal	Lünen	G	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x												x		

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Quallität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
104	Masterplan Freiraum: 2. Baustein Brambauer	Lünen	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x										x		
105	Preußenhafen: Ausbau der Freizeitinfrastruktur zur Ergänzung des Wasserwanderrastplatzes grüne Infrastruktur	Lünen	G	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtent-wicklung						x		x										x		
106	Parkpalette Seepark	Lünen	G	Freizeit , Erholung, Sport und Servicequalität							x												x		
107	Steinhalde Viktoria 3/4 Gahmen	Lünen	G	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtent-wicklung						x		x											x	
108	Vernetzung Fuß- Radwegesystem Lünen Innere Erschließung der Regionalen Grünzüge	Lünen	G	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x										x		
109	Waldband Seseke Landschaftspark	Lünen	G	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal					x					x									x	
110	NSG Lippeaue	Lünen	G	Biodiversität und Industrienatur					x												Abstimmung mit EG / LV				
111	Lippebalkon am Lippeknie Mersch	Lünen	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
112	Ruhraue und Ruhrbogen / Radwegeverbindung / Lückenschluss Ruhrtalradweg	Mülheim an der Ruhr / Oberhausen	A	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität				x		x											x			
113	Freiraumentwicklung Dümpten	Mülheim an der Ruhr	B	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
114	Freiraumentwicklung Mülheim-Heißen	Mülheim an der Ruhr	B	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x											x	
115	Wasserachse Ruhrtal	Mülheim an der Ruhr	A	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
116	Landmarke Aktienstraße	Mülheim an der Ruhr	B	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft						x			x										x	
117	Biotopverbund südliche Bachtäler	Mülheim an der Ruhr	B	Biodiversität und Industrienatur					x														x		
118	Ruhrtal: Attraktivierung des Ruhrparks für die naturnahe Erholung	Oberhausen	A	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität				x		x											x			
119	Ruhrtal: Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung der Ruhraue	Oberhausen	A	Biodiversität und Industrienatur					x													x			
120	Biotopverbund Ost-West-Grünzug	Oberhausen	B / NET	Biodiversität und Industrienatur					x														x		
121	Weiterentwicklung Landschaftspark im Dreistädteeck	Oberhausen	B / NET	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x		x		x										x		
122	Integriertes Stadtentwicklungskonzept Zeche Sterkrade	Oberhausen	B	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x										x		
123	Flachglasstrecke	Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten	B	Klimaschutz, Klimaanpassung				x															x	x	
124	Grünvernetzung DEUMU-Gelände	Recklinghausen, Herne	D / NET	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			Siehe auch Herne				x													x	
125	Touristische Radwegeanbindung der Altstadt von Recklinghausen an das Neue Emschertal	Recklinghausen	D/E	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität						x				x		x			x			x		
126	Umsetzung des Grünkonzeptes Haldenlandschaft Hestermannsweg	Recklinghausen	D	Biodiversität und Industrienatur	Netzwerke steigern Qualität			x	x		x		x				x		x	x			x		
127	Mobiles Wohnen am Kanal - Wohnmobilstellplatz im ehemaligen Künstlerdorf und Honeymoon-Suite im historischen Hafenkran, im Stadthafen Recklinghausen	Recklinghausen	D	Frreizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seeseketal	Kommunikation und touristisches Marketing	Der Park für die Menschen				x				x		x			x			x		

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emscherland und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
128	Fortführung des Gesamtkonzeptes Hoheward (BA 6) - Ausbau der Vernetzungsstrukturen Grün - Kultur - Industrienatur (II in Abhängigkeit von der Entlassung aus der Bergaufsicht)	Recklinghausen	D	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Kommunikation und touristisches Marketing					x				x		x			x			x		
129	Recklinghausen "Stadt der Alleen" - hier insbesondere im Norden von Recklinghausen, Frankenweg - nach Suderwich	Recklinghausen	---	Klimaschutz und Klimaanpassung	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft			x	x		x		x	x										x	
130	Ausbau der Vernetzungsstrukturen mit Schwerpunkt Grünzug an der Emscher (von Hauptkanal bis Brandheide) um den Grünzug E und Umsetzung eines Beweidungsprojektes mit Megaherbivoren im Kreuzungspunkt der genannten Grünzüge	Recklinghausen / RVR / EG	E	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft			x	x	x	x		x		x		x	x		x				x	
131	Innerstädtischer Grünzug Pappelallee / Hauptkanal	Recklinghausen	E	Klimaschutz und Klimaanpassung				x			x		x		x		x			x				x	
132	Waldvermehrung auf ehemaligen Kohlenvorratsflächen in Hochlarmark	RVR ?	D	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft			x	x	x	x		x		x		x			x				x	
133	ISEK - Hillerheide - Wohnen am Wasser…	Recklinghausen	D/E	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x	x		x	x	x	x										x	
134	Ausbau der urbanen Vernetzungsstrukturen - Überwindung der Zäsuren in Hillerheide durch Grünstrukturen und -korridoren	Recklinghausen	D/E	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x	x	x	x		x	x			x			x				x	
135	Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Herne und Recklinghausen	Recklinghausen	E	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität	Netzwerke steigern Qualität			x			x	x	x	x			x		x	x				x	
136	Ausbau der Vernetzungsstrukturen im Grünzug D	Recklinghausen	D	Biodiversität und Industrienatur	Klimaschutz und Klimaanpassung			x	x	x	x		x											x	
137	Ausbau der Grün- und Biotopvernetzungsstrukturen im Norden unter Berücksichtigung der Urbanen Landwirtschaft (Grüner Ring)	Recklinghausen	D/E	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Klimaschutz und Klimaanpassung			x	x	x	x		x											x	
138	Suderwicher Alm - Wiederherstellung des Altzustandes und Beweidung mit Schafen	Recklinghausen	E	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft				x	x	x		x		x			x						x	
139	Nordfriedhof und Suderwicher Friedhof - Nutzung der aufgegebenen Flächen und Vernetzung dieser mit dem Freiraum	Recklinghausen	E	Biodiversität und Industrienatur	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität				x	x	x		x											x	
140	Ausbau der ehemaligen Zechenbahntrasse zwischen Hochstrasse und Berghäuser Straße	Recklinghausen	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x		x							x				x	
141	Schaffung einer Verbindung für den Fuß- und Radverkehr zwischen Maybachstraße und Alte Grenzstraße	Recklinghausen	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x		x							x				x	
142	Brückenschlag & Schnitzeljagd	Recklinghausen	D	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Kommunikation und touristisches Marketing						x		x	x	x		x						x		
143	Radweg Lohbergbahn in Dinslaken	RVR	NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x											x			
144	Radwegelückenschluss Bahntrassen Bochum-Kornharpen und -Gerthe	RVR	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	
145	Waldweiche Welheim (ehem. Wunderwald Welheim) in Bottrop	RVR	C	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x					x										x		
146	Radweg Trasse König-Ludwig Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erken-schwick - 3. Bauabschnitt	RVR	E	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
147	Fortsetzung Radweg Rheinische Bahn nach Osten zwischen Essen und der Kray-Wanner-Bahn	RVR	C	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x											x	
148	Radweg Rheinische Bahn 2. und 3. Bauabschnitt in Mülheim und Duisburg	RVR	A / B	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x										x		
149	Ermittlung von Potenzialen für praktische Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz im Emscher Landschaftspark in Verknüpfung mit Klimaplänen und -strategien der Kommunen.	RVR	A-G	Klimaschutz und Klimaanpassung				x														x			
150	Strategie zur Förderung der Biodiversität im Emscher Landschaftspark	RVR	A-G	Biodiversität und Industrienatur					x															x	
151	Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit urbane Land- und Forstwirtschaft	RVR	A-G	Urbane Land- und Forstwirtschaft						x												x			
152	Modellvorhaben Ästhetische Landwirtschaft, das landwirtschaftliche Nutzung und Landschaftspflege zur Förderung von Landschaftsbild und Erholungsnutzung im urbanen Raum verbindet (Übertragung Prinzip Mechtenberg auf weitere Modellräume im Emscher Landschaftspark).	RVR	A-G	Urbane Land- und Forstwirtschaft						x												x			
153	Ergänzende Ausstattung von ausgewählten Standorten im Emscher Landschaftspark für Freizeit- und Tourismusnutzung und im Hinblick auf demographischen Wandel, wie z.B. Bänke, Toiletten, Parkplätze/Busparkplätze, Wegweisung/Beschilderung, etc.	RVR	A-G	Freizeit, Sport, Erholung und Servicequalität							x												x		
154	Ertüchtigung der Hauptstandorte im Emscher Landschaftspark für barrierefreie Nutzung	RVR	A-G	Freizeit, Sport, Erholung und Servicequalität							x												x		
155	Flächenentwicklungen für Sport in der Landschaft, z.B. Mountainbiking, Skating, Fitness etc.	RVR	A-G	Freizeit, Sport, Erholung und Servicequalität							x													x	
156	Kooperationen mit freiraumbezogenen Wirtschaftszweigen, z.B. Gastronomie, Freizeit-wirtschaft, Wohnungswirtschaft, Energieunternehmen, Kulturinstitutionen	RVR	A-G	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel								x											x			
157	Raumanalyse zur Ermittlung von Veränderungs-, Entwicklungs- und Nutzungspotenzial von Flächen „Atlas der Raumbegabungen“	RVR	A-G	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x								x			
158	Daraus (Atlas der Raumbegabungen) abgeleitet Projekte zur Aufwertung der Städtelandschaft Projektaufruf	RVR	A-G	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x								x			
159	Sozial-räumliche Interventionen mit Beteiligung der Bewohnerschaft, um Aufmerksamkeit für die Stadtgestalt zu erzielen und Bewohnerinteressen einzubinden und Aneignungsprozesse anzustoßen. Projektaufruf	RVR	A-G	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x								x			

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
160	Umsetzung von Pilotprojekten an Emscher und Seseke 7 Projekte Zum Beispiel: Grünzug B: Umfeld Emscherumbau, Grafenbusch Grünzug C: Schurenbach, Essener Norden/Bottroper Süden Grünzug E: Pöppinghausen/Castrop Grünzug D: Grimberg, Resser Wald Grünzug G: Kamener Stadtraum	RVR	A-G	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal											x								x		
161	Einrichtung Besucherzentrum Emscher Landschaftspark auf Zollverein als Ergänzung zum Besucherzentrum Route Industriekultur	RVR	C	Kommunikation und touristisches Marketing													x					x			
162	Fachkongresse Emscher Landschaftspark	RVR	A-G	Kommunikation und touristisches Marketing													x						x		
163	„Atlas“ der Nutzungsinteressen, bezogen auf verschiedene Nutzergruppen und Teilräume im Emscher Landschaftspark	RVR	A-G	Der Park für die Menschen																x		x			
164	Atlas“ der Nutzungsinteressen. Ab dem 3. Jahr Parkplattform, die Flächenpotenziale und Nutzerinteressen aktiv verbindet und moderierte Angebote zur Aneignung und Teilhabe im Emscher Landschaftspark macht, diese beratend begleitet und evaluiert.	RVR	A-G	Der Park für die Menschen																x		x			
165	Radweg Styrumer Pfad 2 in Duisburg, Mülheim, Oberhausen	RVR	A	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x												x		
166	Besucherzentrum Hoheward – der Landschaftspark in Herten	RVR	D / NET	Kommunikation und touristisches Marketing													x					x			
167	Radweg Magistrale Essen - Bottrop (Kruppsche Ringbahn)	RVR	B / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtent-wicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x										x		
168	Erweiterung Zollvereinhalde in Essen, Gelsenkirchen	RVR	C	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x									x		
169	Gartenstadtradweg in Dortmund	RVR	F	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtent-wicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität		x			x		x										x	x	x
170	Lückenschluss Radweg Hugotrasse in Gelsenkirchen	RVR	D / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x												x		
171	Radweg Güterzugstrecke Herne, Bochum, Gelsenkirchen	RVR	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	x
172	Hoheward - der Landschaftspark 3. und 4. Bauabschnitt in Herten, Recklinghausen	RVR	D / NET	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft						x			x									x		
173	Grünvernetzung Sterkrader Wald / Neues Emscherta	RVR	B / NET	Biodiversität und Industrienatur	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität			x		x		x										x		
174	Fortsetzung Radweg Trasse Halde Hoheward - Westerholt in Gelsenkirchen	RVR	D	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x													x	
175	Lückenschluss Radweg HOAG-Bahn in Oberhausen	RVR	A / NET	Klimaschutz und Klimaanpassung	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität			x			x												x		
176	Halde Mottbruch in Gladbeck (Halde im Wandel)	RVR	C	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft										x										x	
177	Schleusenpark Waltrop (Weiterentwicklung des Gesamtensemble inklusive Rahmenplan)	RVR / Waltrop / LWL	F	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x											x			
178	Regionale Freizeitachse Dortmund-Ems-Kanal, südliches Ufer	RVR	F	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x												x		
179	Regionale Freizeitachse Hafen Waltrop	RVR	F	Freizeit, Erholung, Sport und Servicequalität							x												x		
180	Grünzug von Kanal zu Kanal inklusive Radwegeverbindung	RVR	F	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x										x		

Nr	Projekt	Stadt	Grünzug A-G/NET	1. Zuordnung Leitlinie	2. Zuordnung Leitlinie	3. Zuordnung Leitlinie	4. Zuordnung Leitlinie	Klimaschutz und Klimaanpassung	Biodiversität und Industrienatur	Urbane Land- und Forstwirtschaft	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	Regionale Parkmanagement	Kommunikation und touristisches Marketing	Parkpflege	Netzwerke steigern Qualität	Der Park für die Menschen	Kosten in Euro	Priorität I 2014 / 2015	Priorität II 2016 / 2017	Priorität III 2018 / 2020	
181	Optimierung von Besucherleitsystemen im Emscher Landschaftspark und Verknüpfung mit touristischen Erlebnisarealen und Info-Systemen der Metropole Ruhr	RVR	ALLE	Kommunikation und touristisches Marketing													x						x		
182	Klimaangepasste Stadtbäume und Vegetation	RVR	ALLE	Klimaschutz und Klimaanpassung				x															x		
183	Holzlagerplatz Recklinghausen -Parkplatz und Wohnmobilstellplatz für Landschaftspark Hoheward (in Abhängigkeit von der Entlassung aus der Bergaufsicht)	RVR	D	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seeseketal	Kommunikation und touristisches Marketing	Der Park für die Menschen				x			x			x			x		x			
184	Gemeinsames Projekt zum Thema Urbane Landwirtschaft (u.a. Klimaschutz, Biodiversität, Teilhabe / Urban Gardening, etc.)	RVR / LWK	ALLE																						
185	Entwicklung von Roh- und Haldenstandorten im Sinne der Industrienatur und Biodiversität	RVR / Biostationen	ALLE	Biodiversität und Industrienatur					x																
186	Umweltbildung und Umweltinformation in Bezug auf Biodiversität und Industrienatur	RVR / Biostationen	ALLE	Biodiversität und Industrienatur					x																
187	Standarts für pflegeorientierte Biodiversitätsentwicklung für Industriebrachen erforschen	RVR / Biostationen	ALLE	Parkpflege														x					x		
188	"Umweltbildungszentrum Forststation Rheinelbe" in Gelsenkirchen als waldpädagogisches Zentrum	RVR / Stadt Gelsenkirchen / Wald und Holz NRW	C / D																			x			
189	Umweltbildungszentrum Forststation Kokerei Hansa in Dortmund als neues und zweites waldpädagogisches Zentrum	RVR / Stadt Dortmund / Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur / Wald und Holz NRW	G																			x			
190	Zechengelände Lippebalkon	Werne	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x											x	
191	Gesamtkonzept Horneentwicklung (Ökologie, Grün, Erholung, Städtebau, Wasserwirtschaft)	Werne	G	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz und Lebensqualität									x									x			
	Zuammenfassung	**Anzahl**																							
	Klimaschutz und Klimaanpassung	69																							
	Biodiversität und Industrienatur	47																							
	Urbane Land- und Forstwirtschaft	14																							
	Freizeit, Erholung, Sport, Servicequalität	92																							
	Wirtschaftskraft des Parks für den Strukturwandel	6																							
	Integrierte Stadtentwicklung, Freiraumnetz Lebensqualität	77																							
	Räumlicher Schwerpunkt Städtelandschaft	29																							
	Räumlicher Schwerpunkt Neues Emschertal und Seseketal	26																							
	Regionale Parkmanagement	1																							
	Kommunikation und touristisches Marketing	21																							
	Parkpflege	4																							
	Netzwerke steigern Qualität	8																							
	Der Park für die Menschen	20																							